

Sitzung vom 13. Dezember 1909.

Vorsitzender: Hr. Otto N. Witt, Präsident.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung richtet der Vorsitzende an die Versammlung die nachfolgenden Worte:

»Wiederholt schon war es meine traurige Pflicht, darauf hinzuweisen, daß das laufende Jahr unserer Gesellschaft eine ungewöhnlich große Reihe von schweren Verlusten gebracht hat. Auch in dieser letzten Sitzung erwächst mir die Aufgabe, Ihnen von dem Hinscheiden eines bedeutenden Fachgenossen aus der Reihe der Ehrenmitglieder unserer Gesellschaft Kunde zu geben. Am 11. Dezember verstarb zu London Dr.

LUDWIG MOND,

einer der größten Industriellen unserer Zeit, dem glückliche Umstände im Verein mit seiner eigenen Begabung und Tatkraft es möglich gemacht hatten, in weitgehendem Maße umgestaltend und fördernd in die Entwicklung der chemischen Technik einzugreifen.

Geboren am 7. März 1839 zu Kassel, besuchte Mond zunächst die polytechnische Schule seiner Vaterstadt und studierte später an den Universitäten Marburg und Heidelberg. Er trat dann in die chemische Industrie ein und begann alsbald, sich mit einem für die damalige Zeit wichtigen Problem, nämlich mit der Wiedergewinnung des Schwefels aus den Rückständen der Le-Blanc-Sodafabrikation, zu beschäftigen. Die Lösung, welche er für diese Aufgabe fand, ist verwandt mit dem für den gleichen Zweck ausgearbeiteten Verfahren von Schaffner und bildete mit diesem die Vorstufe der unter dem Namen des Chance-Verfahrens heute noch im Betriebe stehenden Methode zur Erreichung des erstrebten Zieles. Das Verfahren schien sich zu bewähren, und dies veranlaßte Mond, seine Schritte nach der bedeutendsten Stätte der Le-Blanc-Industrie, nämlich nach England, zu wenden, wohin er im Jahre 1862 übersiedelte. Die erzielten Erfolge entsprachen indessen kaum den gebegten Erwartungen; so ließ sich denn Mond im Jahre 1873 bereit finden, zusammen mit J. T., jetzt Sir John, Brunner und unter Beteiligung der Firma Solvay die Einführung des Solvay-Sodaverfahrens in England zu übernehmen und zu diesem Zweck in Winnington bei Northwich in Anlehnung an die dortigen Salzvorkommen eine Fabrik zu errichten, welche sich im Laufe der Jahre zu einer der größten der Welt entwickeln sollte.

Ein volles Jahrzehnt verging in der technischen Ausgestaltung der Ammoniaksoda-Fabrikation und in dem wirtschaftlichen Kampfe derselben gegen den altherkömmlichen Le-Blanc-Prozeß. Zu dem in diesem Kampfe schließlich errungenen Siege hat Mond das seinige beigetragen. Um die Mitte der achtziger Jahre konnte der Kampf als entschieden gelten, und Mond konnte daran denken, sein erfindarisches Talent und die Hilfsmittel eines fürstlichen Vermögens in den Dienst neuer Aufgaben zu stellen. Eine dieser Aufgaben sah Mond in der Zentralisation der Ausnutzung des Heizwertes der Kohle unter gleichzeitiger Nutzbarmachung des bei der gewöhnlichen Methode der Verwertung fossiler Brennstoffe verloren gehenden Stickstoff-Gehaltes derselben. Die von Mond für diesen Zweck ersonnene und in England im großen Maßstabe durchgeführte Darstellung des sogenannten Mond-Gases charakterisiert sich als eine Kombination der Kohlendestillation mit der Wassergas-Bereitung und dürfte wohl den ersten Schritt zu einer Umgestaltung der Verwendungsweise fossiler Brennstoffe darstellen, welche freilich für ihre endgültige Durchführung noch lange Jahre in Anspruch nehmen wird.

Die Beschäftigung mit Heizgasen führte Mond zu Studien über das Verhalten des Kohleoxydes zu Metallen. Er entdeckte in Gemeinschaft mit Langer und Quincke das Nickelcarbonyl und gemeinsam mit Quincke das Eisencarbonyl. Beide Verbindungen wurden auf das genaueste erforscht und diejenige des Nickels in einer neuen Methode zur Gewinnung dieses Metalls aus seinen Erzen nutzbar gemacht. Diese Methode ist in England sowohl wie in Deutschland industriell eingeführt und mit Vorteil verwertet worden. Mond hat sich ferner mit Studien über die Okklusion von Gasen durch die Metalle der Platingruppe beschäftigt.

Ganz besondere Verdienste hat Mond sich durch die hochberzige Weise erworben, in welcher er als Förderer aller wissenschaftlichen Arbeit auftrat. Das enorme Vermögen, welches er sich im Laufe der Jahre erworben hatte, gestattete ihm, Beträge zu diesem Zweck aufzuwenden, wie sie nur selten von Privatleuten für die Förderung der Wissenschaft geopfert worden sind. In England, welches ihm eine zweite Heimat geworden war, unterstützte er mit fürstlicher Freigebigkeit die dortigen wissenschaftlichen Gesellschaften und vor allem die durch die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse so hoch verdiente Royal Institution of Great Britain. In Anlehnung an diese Schöpfung und in einem derselben benachbarten Hause entstand das von Mond mit etwa 100000 £ dotierte Davy-Faraday-Institute, dessen Aufgabe es ist, die rein wissenschaftliche chemische Forschung in England zu fördern und zu pflegen. In Rom, wo Mond schon seit

Jahren aus Gesundheitsrücksichten den Winter zuzubringen pflegte, wurde er ein gütiger Mäcen für die chemischen Institute der dortigen Universität, und seiner deutschen Heimat hat er seine fortdauernde Anhänglichkeit ebenfalls durch bedeutende Schenkungen bewiesen, von welchen der erst vor kurzem gewährte hohe Beitrag zu den Mitteln der geplanten Chemischen Reichsanstalt erwähnt sei. Unsere Gesellschaft verdankt ihm das schöne, im Bibliotheksraum untergebrachte Portrait von Bunsen, welches er schon vor einer Reihe von Jahren, einer von mir geäußerten Bitte bereitwilligst entsprechend, hat malen lassen.

Daß es einem Manne, welcher in so hohem Maße eigenes Können mit liberalem Sinne in der Verwertung des durch dieses Können geschaffenen Reichtums verband, an Ehren und Anerkennungen nicht gefehlt hat, brauche ich wohl kaum besonders hervorzuheben. Eine Aufzählung dieser Ehren muß, ebenso wie eine eingehende Würdigung der Schöpfungen Mond's dem ausführlicheren Lebensbilde vorbehalten bleiben, in welchem unsere Gesellschaft dem Andenken des Verstorbenen gerecht werden wird. Heute möchte ich nur daran erinnern, wie vor fast genau einem Jahre die Gesellschaft in ihrer Generalversammlung dem von einer großen Mitgliederzahl ausgegangenen Vorschlage folgte, indem sie Ludwig Mond freudig zu ihrem Ehrenmitgliede erwählte. Mit Wehmut müssen wir uns sagen, daß der, dem wir auf diese Weise unsere Anerkennung aussprechen wollten, nur allzu kurze Zeit sich der neu erworbenen Ehre hat erfreuen dürfen.

Ich bitte die Anwesenden, sich zur Ehrung des Dahingeschiedenen von ihren Plätzen zu erheben«.

Der Schriftführer verliest hierauf den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 4. Dezember 1909.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Gesellschaft vom »Deutschen Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums« eine Einladung zu der Vereinsversammlung am 16. Dezember d. J. zugegangen ist.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn:

Koopal, Dr. S. A., Leiden;	Krüger, O., Marburg;
Bornwater, Dr. J. Th., Soeterwoude;	Haselbach, A., » ;
Göz, H., Tübingen;	Wicke, O., » ;
Rollhauser, H., Marburg;	Bartholomeus, E., » ;
Vogt, W., » ;	Delitsch, G., Edinburgh;
Weispfenning, G., » ;	Kupfer, O., Frankfurt;
Schütz, F., » ;	Müller, Dr. W., Flix;
Dahm, A., » ;	Iljin, Prof. Dr. M., St. Petersburg.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Beutner, Dr. Reinhard, Zirkelstr. 5, Karlsruhe i. B. (durch G. Just und A. Reis);
- Bratring, Kurt, N. 24, Linienstr. 117, Weibezahn, Karl, N. 24, Elsasserstr. 20, Smolnikoff, Johann, NW., Philippstr. 18, Lichtenstadt, Leo, C., Jerusalemstr. 23, Pinner, Dr. Ernst Ludwig, Dernburgstr. 4, Buchner, Dr. Karl, Kantstr. 19, Berlin
Charlottenburg
- (durch J. Meisenheimer und St. Gambaroff);
- Caland, Dr. P., 1037 Priusengracht, Amsterdam (durch A. F. Holleman und T. van der Linden);
- Ritter, Ing.-Chem. Hugo, Gerwigstr. 12, Bergen, Julius von, Durlacherallee 8, Fabricius, Aladar von, Gottesauerstr. 2, Jacobsohn, Dr. Willy, Pharmazeutisches Institut, Steglitz-Dahlem (durch H. Thoms und C. Mannich);
- Terres, Dipl.-Ing. Ernst, Östrich i. Rheingau (durch R. Scholl und Chr. Seer);
- Mosebach, Gerhard, Werftstr. 4, Berlin NW. (durch Reinbeck, Martin, Pestalozzistr. 16, Charlottenburg } O. Diels und F. Sachs);
- Hildesheimer, Dr. Arnold, Friedrichstr. 130, Berlin N. 24 (durch N. Zuntz und C. Neuberg);
- Schlenk, Dr. Wilhelm, Akademiestr. 50c, München (durch H. Weil und L. Vanino);
- Mair, Leopold, } Arcisstr. 1, München (durch O. Piloty Hirsch, Paul, } und L. Vanino);
- Steuer, Dr. O. R., p. Adr. Leopold Cassella & Co., Mainkur (durch L. Benda und G. Kalischer);
- Birstein, Dr. G., Kaulbachstr. 19, München (durch W. Prandl und A. Heiduschka);
- Buchbinder, Wilhelm, Chemische Fabrik W. Buchbinder, vorm. Mehnert & Große, Dresden (durch F. Foerster und H. Thiele);
- Ellinger, Philipp, Hunnenstr. 26, Greifswald (durch K. Auwers und Th. Posner);

- Renschler, Eugen, Seestr. 56 I, Stuttgart (durch E. Müller und J. Obermiller);
 Schmidtmann, Fabrikbesitzer Dr. Hermann, Kaliwerke, Aschersleben (durch P. Jacobson und R. Stelzner);
 Teichmann, Fabrikbesitzer Dr. H., Rütgerswerke-Aktiengesellschaft, Rauxel i. W. (durch M. Bazlen und W. Meiser);
 Ruß, Karl, Hölderlinstr. 29, } Tübingen
 Binder, Karl, Rümelinstr. 2, } (durch R. Weinland und
 Beck, Christoph, Wielandstr. 9, } A. Kliegl);
 Spitz, Walther, Luisenstr. 27, Lankwitz (durch H. Großmann und E. Stern);
 Scheffer, Dr. Wilhelm, Kaiserplatz 18, Wilmersdorf (durch P. Jacobson und W. Marckwald).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp, herausgegeben von J. Tröger und E. Baur. Für 1905—1908, Heft 2.
 560. Liebetanz, F., Die Calciumcarbid-Fabrikation. 3. Auflage des ersten Teils des Handbuchs der Calciumcarbid-Fabrikation und Acetylen-Beleuchtung. Leipzig 1909.
 1742. Bahrdt, W., Stöchiometrische Aufgabensammlung (Sammlung Göschen). Leipzig 1909.
 7621. Die Handelshochschule Berlin, Bericht über die erste Rektoratsperiode, Oktober 1906—1909. Erstattet von dem Rektor der Handelshochschule Jastrow. Berlin 1909.

Der Vorsitzende:

Otto N. Witt.

Der Schriftführer:

i. V.:
 F. Mylius.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

vom 4. Dezember 1909.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: Otto N. Witt, A. Bannow, O. Diels, E. Fischer, O. Fischer, F. Förster, S. Gabriel, J. F. Holtz, C. Liebermann, W. Marckwald, F. Mylius, W. Nernst, F. Oppenheim, R. Pschorr, W. Will, sowie der Generalsekretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungssekretär Hr. R. Stelzner.